



35. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 2.

Redaction: Dr. W. Levsohn.

Donnerstag den 6. Januar 1859.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* In einer alten Chronik wird erzählt, daß im Jahre 1442 der härteste Winter gewesen. Die Bauern mußten das Stroh von den Dächern herabreißen, um ihrem Vieh nur etwas Futter zu bereiten, da alles Andere so durchfroren war, daß es wie Asche zerfiel. Die Meisten mußten ihr Vieh schlachten, konnten aber das Fleisch weder konsumiren noch verkaufen, da dasselbe in Ueberfülle vorhanden war; viele Landleute jagten das Vieh hinaus ins Feld und in die Wälder, wo es den Wölfen zur Nahrung diente, welche sich im südlichen und nördlichen Deutschland, selbst am hellen Tage, bis in die Straßen kleiner Flecken wagten, um ihren Hunger zu stillen.

\* Antonio Croci, ein junger, italienischer Architekt, hat eine wichtige Erfindung gemacht. Er hat Lokomotiven erfunden, mit denen die Züge Berg auf und Berg ab und selbst auf winklichten Straßen ohne Mithilfe von Tunnels und ohne große Kosten geführt werden können. Sein Geheimniß hat er der Regierung zu Tessin angeboten, die es angenommen hat.

\* Chr. Holzmann in Langenhagen bei Hannover schreibt: Es ist mir nach langjährigen Versuchen möglich geworden, eine künstliche Presshese, unabhängig von Brennerei und Brauerei herzustellen, die derjenigen, welche in Brennereien gewonnen wird, in jeder Hinsicht ganz gleich ist. In 24 Stunden kann jede beliebige Quantität hergestellt werden und kommen 100 Pfund bei den jetzigen Getreide- und sonst dazu erforderlichen Materialienpreisen auf 7 Thlr. zu stehen. Gegen ein zu bestimmendes Honorar, welches erst dann bezahlt wird, wenn man sich von der Güte der eigenhändig bereiteten Hese überzeugt hat, bin ich geneigt, einen praktischen Unterricht in meinem Locale zu ertheilen, sowie auch Proben derselben stets bei mir zu haben sind. Hierauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden.

\* Ein Arzt, der vor einigen Tagen, nachdem er aus einer Flasche zwei Gläser Rothwein genossen, ein sehr merkliches Uebelfein verspürte, fand, daß auf dem Boden der Flasche gegen achtzig kleine Schrotkörner eingeklammert seien. Eine chemische Untersuchung des Weines ergab, daß darin etwa  $\frac{1}{4}$  Loth Bleizucker enthalten war. In dieser Weise sind schon Vergiftungen mit tödlichem Ausgange vorgekommen. Dies wird die, welche sich der Schrotkörner zum Reinigen der Flaschen bedienen, zur Vorsicht mahnen, zumal bei Flaschen von dunklem Glase, in denen zurückbleibendes Blei dem Auge nicht so leicht bemerklich ist.

\* Der in Müdesheim bei Bingen wohnende praktische Arzt Dr. Gausé (von Mainz), auf der Praxis in einigen jenseitigen nassauischen Orten begriffen, wollte sich unterwegs eine Cigarre anzünden; beim Anstreichen des Streichhölzchens flog ein Stückchen der Phosphormasse auf das Mittelglied eines Fingers und brännte ein. Der Schmerz nahm rasch zu, so daß der Arzt, welcher die nöthigen Instrumente bei sich führte, sich selbst die Stelle ausschnitt und die Ausblutung beförderte. Dieses Mittel half nicht und Gausé sah sich genöthigt, umzukehren und in Müdesheim den Finger abnehmen zu lassen. Aber auch diese Operation blieb ohne die gehoffte Wirkung, das Gift hatte sich in das Gefäßsystem gearbeitet und ein in Bingen in Anspruch genomener ärztlicher Beistand hielt das Abnehmen des Armes für nöthig. Nachdem der Unglückliche sich auch dieser Operation unterworfen, war er dennoch in wenigen Stunden eine Leiche.

\* Feuerfeste Garderobe. In Anwesenheit der städtischen Behörden und namhafter Autoritäten der Wissenschaften hat in der Stadt Meß ein gewisser Franz Burret, der die Entdeckung gemacht haben soll, sich in die Flammen zu stürzen, ohne Feuer zu fangen und sich zu verletzen, eine Probe dieser Entdeckung abgelegt und dieselbe bereits zum achtzehnten Male bestanden. Der feuerfeste Mann ging langsam durch 2 Reihen brennender Holzschette, ohne daß seine Kleidung den geringsten Schaden erlitt.

\* Mittel zur Vertreibung der Ratten. Es wird für viele Grundstücksbesitzer angenehm sein zu erfahren, daß man in England ein leichtes Mittel zur Vertreibung der Ratten entdeckt hat. Der Geruch der „Gartenraute“ ist diesen Thieren so zuwider, daß, wenn man Büschel dieser Pflanze frisch oder trocken in Scheunen, Speichern &c. aufhängt, die Ratten solche Lokalitäten verlassen.

\* Die jüngste Zählung der Einwohner von Neufalzwies 4,304 Personen nach, wovon 3,239 evangelisch, 229 Mitglieder der evang. mährischen Brüdergemeinde, 42 altlutherisch, 740 katholisch, 11 Dissidenten und 43 Juden sind. Die Zahl der dortigen Einwohner hat sich demnach seit der letzten Volkszählung (1855) um 100 vermehrt.

\* Die Astronomen sagten bis jetzt, daß der Mond kein Wasser und keine Atmosphäre enthalte. Der Astronom Herschel hat kürzlich die Entdeckung gemacht, daß auf der uns abgekehrten und niemals wahrgenommenen Mondseite sich ein ausgedehnter Ocean befindet. Auch auf dem Monde können sich demnach Geschöpfe befinden, welche den Bewohnern der Erdenwelt verwandt sind.

\* Die „Krapfkultur“ beginnt sich auch in Oesterreich mehr auszubreiten. Dem bekannten Farbentechniker Leitensberger in Prag sind von der Wiener Centralbehörde Krappwurzeln aus Siebenbürgen übersandt worden, die sich durch großen Reichthum an Farbestoff auszeichnen. Durch die Versuche Leitensbergers ist die Anwendung des österreichischen Krapps für alle rothen Nuancen, für Baum- und Schafwolle, für braune, lila, helle und tiefe Farbentöne bereits gesichert. Die deutschen Landwirthe haben bis jetzt dem Anbau dieser rentablen Pflanze wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

\* Man hat in England einen Leim erfunden, den man Seeleim nennt. Zwei Holzstücke, die durch denselben verbunden sind, lassen sich durch nichts wieder von einander trennen; wenn man es versucht, bricht es stets über oder unter der Verbindungsstelle. Auf den Werften von Woolwich hat man ihn kürzlich in Anwendung gebracht. Man setzte einen Maß von 125 Fuß Länge aus lauter kleinen Stücken Holz zusammen, die man mit dem neuen Leim aneinander fügte. Auch in Eberburg hat man Versuche gemacht, und zwar bei Bauten im Wasser, und die Prüfungs-Commission hat sich sehr günstig darüber ausgesprochen.

\* In Berlin hat ein Arzt einen Normal-Kubstall errichtet, in welchem eine für Säuglinge sich weit besser eignende Milch verkauft wird, als die von den Milchhändlern in den Straßen feilgebotene.

\* Tabaks-Melancholie ist der neue Name für eine oft schon beobachtete Krankheit, welche auf Mißbrauch des Rauchtobaks und vorzugsweise der Cigarren folgt. Die Kranken klagen

über Schwindel, Angstgefühl in der Herzgegend, Schlaflosigkeit, haben Zittern der Glieder und leiden an Denkfähigkeit; Verdauungsschwäche und gelbgraue Gesichtsfarbe vervollständigen die Krankheitserscheinungen, welche endlich zur Melancholie führen.

\* Aus Neapel schreibt man, daß man daselbst einer merkwürdigen Katastrophe entgegenstehe. Der Ke gel und die Seiten des Vesuv's zerklüften und spalten sich nämlich an vielen Stellen und kleine Nebenkrater werfen an verschiedenen Punkten fortwährend glühende Lava aus. Man fürchtet nun, daß der große, aus angehäuften vulkanischen Stoffen gebildete Ke gel plötzlich einstürzen werde, was für die am Abhange des Berges gebauten Ortschaften Resina und Portici verderbliche Folgen haben müßte.

\* In einer Hutmacherversammlung in Berlin wurden 12 Meister gewählt, von welchen ein jeder einen Hut nach eigener Idee anzufertigen beauftragt ist, und aus diesen 12 Hüten soll Derjenige, welcher den meisten Beifall findet, als Berliner, wahrscheinlich auch deutsche Mode fürs nächste Frühjahr herausgestellt werden.

\* Von den 16 Arbeitern (10 Schmiede und 6 Schloffer), die aus den Vorsig'schen Werkstätten in Berlin im Herbst nach Petersburg ausgewandert, sind 14 wieder zurückgekommen, um in Berlin oder Hamburg Arbeit zu suchen. Die Ausflüchten, die ihnen durch einen Agenten eröffnet worden, haben sich dort nicht verwirklicht, und sie sind enttäuscht zurückgekehrt.

\* In Galizien ist durch einen technischen Staatsbeamten eine höchst wichtige Erfindung gemacht worden, nämlich Dachbedeckung mit feuerfesten Stroh- oder Schilfmatten. Die zu Lemberg veranstaltete Probe ist sehr günstig ausgefallen: eine solche Bedachung ist nebenbei billig, dauerhaft und für's Auge sehr gefällig.

\* Der Eiskeller, welchen die Stadt Paris im Boulogner Wäldchen bauen läßt, ist der Vollendung nahe. Er faßt 30 bis 40 Millionen Kilogr. Eis (2 Kilogr.: 1 Zollpfund), welche im nächsten Sommer der Pariser Bevölkerung und — durch das Erträgniß — auch dem städtischen Budget zu gute kommen werden.

\* Eine Stahlfederfabrik in Berlin fertigt aus 8 Centn. Stahl, die 3 Centn. Abfall geben, in der Woche 6000 Grob oder 864,000, jährlich 43 Millionen und 200,000 Stück.

# Inserate.

Nachstehender Nachtrag zum Statute der **Allgemeinen Kranken- und Sterbe-Kasse für Gesellen und Fabrikarbeiter** der Stadt Grünberg:

Im Anschlusse an die Statuten der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse für Gesellen und Fabrikarbeiter der Stadt Grünberg de confirmato den 19. Mai 1856 (I. G. Nr. 3867) wird auf Grund der von der Königl. Regierung zu Liegnitz unterm 21. April 1858 zu dem Ortsstatute vom 30. September 1852 erlassenen Nachtragsbestimmungen hierdurch Folgendes festgesetzt:

Die nach §. 4. alinea 2 der Statuten den Fabrikarbeitern gebotene Erleichterung findet fortan auf alle übrigen Kassenmitglieder ebenfalls Anwendung. Auch diejenigen, welche in Grünberg ein Handwerk selbstständig betreiben, dessen Gesellenschaft dieser Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse angehört, sind hiernach verpflichtet, sich bei der Kasse mit der Hälfte des von ihren Gesellen gezahlten Beitrages zu betheiligen, so daß von jetzt ab der wöchentliche Kassenbeitrag des Gesellen nur sechs Pfennige beträgt, während der Meister aus eigenen Mitteln die übrigen drei Pfennige zuzuschießen hat.

Grünberg, 8. Dezember 1858.

(L. S.)

Der Magistrat.

Gähler. Helbig. Weiß.

Der vorstehende Statutennachtrag wird hiermit von Oberaufsichtswegen bestätigt.

Liegnitz, den 16. Dezember 1858.

(L. S.)

Kgl. Regierung. Abth. des Innern.  
v. Wegnern.

Bestätigung.

I. G. 8484 X.

wird hierdurch vom Magistrat mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß seine Bestimmungen mit dem 1. Januar 1859 in Kraft treten.

# Caffee-Haus-Verkauf.

Mein hier zu Freistadt, an der Sprottau-Saganer Straße und dicht an der Stadt gelegenes Caffeehaus nebst Garten, Pavillon, Regelbahn und Stallung, bin ich Willens eingetretener Verhältnisse halber unter soliden und sehr annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. — Käufer können jederzeit das Nähere bei mir mündlich oder auch auf portofreie Aufträgen schriftlich erfahren.

A. Weiss, Coffetier.

# Markt-Anzeige

von Nähnadeln! Nähnadeln!  
echt englische 25 Stück blos 9 Pfg., 100 Stück 3 Sgr., Stricknadeln, Schnür- und Stopfnadeln, Hemdenknöpfe und Strumpfbänder.

Preise spottbillig.

Außerdem noch 1 Posten weiße Cocus-Seife pro Stieg nur 3 Sgr.  
Bude dicht neben Herrn Pfefferkuchler Reichenbach aus Berlin.

# Kölnischer Anzeiger und Rheinische Handelszeitung.

Mit dem 1. Januar begann ein neues Abonnement auf dieses, mit Ausnahme des Montags, täglich, Nachmittags 3 1/2 Uhr erscheinende Blatt. Dasselbe bringt in gedrängter Kürze die neuesten und wichtigsten politischen Nachrichten, sowie lokale Notizen und Besprechungen über örtliche Interessen, Berichte über Musik, Theater, Literatur u. in ausgedehntem Maße. Ferner finden **sämmtliche Lotterie-Gewinne** der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie am Tage nach der Ziehung und in einer Zusammenstellung alle in der Rheinprovinz stattfindende Verkäufe Aufnahme. Der commercielle Theil wird täglich Berichte über den Stand der den ganzen Handel betreffenden Geschäfts-Branchen, sowie die Notirungen der Kölner Börse, die Kurszettel der Bankhäuser u. liefern. Das „Feuilleton“ und die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage, „Kölner Unterhaltungsblatt“ enthält die für jeden Kreis anziehendsten Novellen.

Der Abonnementpreis beträgt bei allen Königl. Preuß. Post-Ämtern pro Quartal 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. Bestellungen bitten wir rechtzeitig zu machen, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden.

Durch seine stets zunehmende bedeutende Verbreitung eignet sich der „Kölnische Anzeiger und Rheinische Handelszeitung“ besonders zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art. Der Insertionspreis ist für die Petitzeile oder deren Raum auf 1 1/2 Sgr. gestellt.

Expedition des Kölnischen Anzeigers und Rheinische Handelszeitung.

Am 4. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 1te Nummer der **Ziehungsliste für 1859**. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

# Inhalt.

	Anhalt.	Seite
Herzogl. Anhaltische Landrentenbriefe . . . . .	6	2
<b>Bayern</b>		
Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Loose . . . . .	4	2
<b>Norwegen.</b>		
Norwegische Hypothekenbank-Obligationen . . . . .	6	2
<b>Oesterreich.</b>		
Fürst Esterhazy 40 fl. Loose . . . . .	3	5
Oesterreichisch-Französische Staatsbahnactien . . . . .	2	6
Oesterr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaftsanlehen . . . . .	2	2
Obligationen des Oesterr. Lloyd in Triest . . . . .	2	2
<b>Preussen.</b>		
Fürstl. Schwarzenbergsche Anl. von 5 Mill. fl. . . . .		2
Freiherrl. v. Riese'sches Anlehen von 1855. . . . .		2
Posener Pfandbriefe . . . . .		5
Ostpreussische Pfandbriefe . . . . .		6
Fürstl. Wittgenstein'sches Anlehen . . . . .		2
<b>Sachsen.</b>		
Sächsische 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1852. . . . .		2
<b>Sachsen-Weimar.</b>		
Sachsen-Weimarsche Staatsanleihen . . . . .		4

# Bekanntmachung.

Die Subhastation des dem Gottfried Kuchel gehörigen Antheils an der Gärtnernahrung Nr. 2. zu Schertensdorf und der auf den 14. Januar er. Vormittags 11 Uhr anberaumte Bietungstermin sind aufgehoben.

Grünberg, den 4. Januar. 1859.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Sonntag den 9. Januar 1859 Nachmittags 2 Uhr **Veteranen-Versammlung** im deutschen Hause, zu welcher sich, wegen mehrerer Vorträge und Beratungen darüber, die Mitglieder recht zahlreich einfinden wollen.

Der Vorstand.

In meinem Nebenhaufe ist eine große Stube mit Zubehör zum 1. Februar zu vermieten beim

**Tischler Jänckner.**

Die Beforgung der neuen Zinscoupons zu den schlesischen Pfandbriefen, welche am 17. Januar ausgegeben werden, übernimmt

**C. M. Eliot.**

# Engl. & französ. Sprache.

Hr. Karl Jacobi in Berlin, welcher bereits eine dritte Auflage seiner **englischen und französischen Unterrichtsbriefe** jetzt stereotypiren läßt, sendet das erste Drittel der Briefe in der Sprache nunmehr für drei Thaler (oder 5 Fl. oder 1 Dukat, beider Sprachen für fünf Thaler (od. 6 Fl. od. 1 Rbd'or.) umgehend in einem Packet; jedes der andern Drittel danach für ein gleiches Honorar, das unter seiner bekannten Adresse, (Neue Promenade, Berlin) durch die Post einzusenden ist. — Diese Briefe ersetzen den mündlichen Unterricht nicht nur vollständig, sondern machen auch jegliches Buch, selbst Wörterbuch und Grammatik, unnötig. Sprachliche Vorkenntnisse werden in ihnen durchaus nicht vorausgesetzt, vielmehr genügen die gewöhnlichen Elementarschulkenntnisse. Die engl. und französ. Aussprache ist so getreu dargestellt worden, daß man sprechen lernt, wie von geübteren Engländern und Franzosen. — Einen mit vielen anerkennenden Zeugnissen früherer Abonnenten — unter welchen auch G. Langenscheid \*) in Berlin 1853 — und mit den ersten Lektionen beider Sprachen ausgestatteten Prospect erhält Jedermann gratis und franco (unter Kreuzband) auf frankirte Bestimmung beim Verleger, in den Buchhandlungen für 5 Sgr.

\*) zehn Doppels- oder Wochenbriefe. \*\*) s. Seite 7 des Prospectes.

Der Prospect liegt in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus.

Erlen Holz I. Kl. à Klfr. 5 Thlr. 20 Sgr., Erlen Holz II. Kl. à Klfr. 4 Thlr. 17½ Sgr., Kiefern Holz 5 Thlr. 17½ Sgr. frei Grünberg hat zu verkaufen  
Fäkel, Holzhandler  
in Pruttag.

Probeklastern zur Ansicht stehen bei Herrn Franz Mangelsdorf.

In dem Verlage von Scheitlin & Sollikofer in St. Gallen erscheinen und sind durch W. Lebysohn zu beziehen:

# St. Galler-Blätter

für **Unterhaltung und Belehrung.**  
7ter Jahrgang. 1859. Wöchentl. 1 Nr.  
Preis pro Semester 12 Sgr.

Die **St. Galler-Blätter** werden fortfahren, den Zweck der angenehmen und gebiegenen Unterhaltung mit dem der Belehrung gleichmäßig zu verfolgen. Zu dem Ende werden sie abermals im Laufe des Jahres eine reiche Folge von **interessanten und guten Novellen, Erzählungen, Gedichten, Reisekizzen und Städtebildern, Charakteristiken u. s. w.** aus der Feder der besten modernen Schriftsteller, in sorgfältiger und gebiegener Auswahl mit besonderer Rücksicht auf die Lectüre im Familienkreise bringen und in dieser Weise mit Ausschluß des Politischen und Konfessionellen, wie des Langweiligen und Schlechten auf eine edle und ansprechende Unterhaltung bedacht sein.

Urtheile der Presse:

„Diese Wochenschrift, welche sich durch ihre Reichhaltigkeit auszeichnet, dient nicht bloß zur Unterhaltung, sondern giebt auch Vieles zur Belehrung und zur Unterweisung. — Wir können diese Blätter unbedingt empfehlen, da in den Erzählungen ein guter sittlicher Geist weht, die Gedichte durch poetischen Schwung sich hervor thun und die Aufzüge aus den Naturwissenschaften die neuesten Erscheinungen und Entdeckungen liefern.“ (Münchener Nachrichten.)

„Die St. Galler-Blätter empfehlen sich selbst sowohl durch ihren innern Gehalt als auch durch gefällige Ausstattung und wirklich billigen Preis.“ (Nargauer Zeitung.)

Viele andere Blätter sprechen sich in gleich günstigem Sinne über unsere Zeitschrift aus.

# Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 3. Januar.		Görlitz, den 30. Dezember.		Sorau, den 24. Dezember.	
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.
Weizen . . . . .	3 15	3 15	3 10	2 10		
Roggen . . . . .	1 26 3	1 23 9	2 3 9	1 25		
Gerste, große . . . . .	1 25	1 15	1 17	6		
„ kleine . . . . .					1 3 9	
Haser . . . . .	1 6	1 4	1 5	3		
Erbfen . . . . .			3 5	3 5		
Hirse . . . . .						
Kartoffeln . . . . .	22	14	20	20		
Heu, d. Str. . . . .	25	20	1 12	6 1		
Stroh, d. Sch. . . . .	7	6	9	8 15		

Druck und Verlag von W. Lebysohn in Grünberg.

# Gewerbe- und Garten-Verein.

Die nächste ordentliche Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins findet nicht Freitag den 7., sondern Freitag den 14. d. M. statt.  
Die vierte Section.

Das Quartier 1ste Etage, enthaltend 5 Stuben, Keller und Holzgelass ist zum 1. April er. zu vermieten, bei  
**Schirmer, Grünstraße Nr. 74.**

# Ärztliche Nachrichten.

Geborene.  
Den 20. Decbr. 1858. Müllerstr. J. E. Kurzmann eine S., Sophie Wilhelm. — Den 23. Tischlerges. H. A. Mühle eine S., Emilie Aug. Bertha. — Den 27. Buchmacherges. H. A. Hennig Zwillingesfinder, Mathilde Emilie und Adolph Heinr. — Den 30. Maurerges. J. B. Franke ein S., Albert Heinr.

Gestorbene.  
Den 28. Decbr. 1858. Des Buchfabrik. K. R. Hübler S., Gust. Adolph 21 J. (Krämpfe.) Des Buchschiegers. C. D. Rischneider S., Gust. Reinh. 6 M. 1 J. (Schlagfluß.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Sonntag nach Epiphani.)  
Vormittagspr.: Herr Kandidat Wittner.  
Nachmittagspr.: Hr. Kis.-Vic. Rambauck.

# Gottesdienst der chrisk. Dissidenten.

Sonntag den 9. Januar Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Bei C. W. Offenbauer in Gilenburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

# Handbuch der Körpermessung.

Ein praktisches Handbuch für Zimmerleute, Tischler, Forstverwalter, Bauverwalter und Landwirthe, auch für Böttcher oder Fassbinder und Werkschulen, sowie auch Unterofficiere, welche bei der indirecten Steuerpartie eintreten wollen; bearbeitet von **Jr. Hestheim.** Mit 16 Holzschnitten. broch. Preis 7½ Silbergroschen.

so ist ein A eine regel Meit nach Meer merk tica An ten wir theile ansch wird Beser will, gehen den von und Fülle nicht sie zu die E lehrn Ding erste ohne Schm könn